

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Kurt Schöbi, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

E-Mail: leitung@ombudsstellesrgd.ch

Zürich, 30. September 2021

Dossier 7921 – Nichtberichterstattung und Kommentarfunktion

Sehr geehrter Herr X

Mit Mail vom 24. August wenden Sie sich mit folgendem Mail an die Ombudsstelle:

«Ich möchte mich beschweren, dass SRF keinerlei Artikel über den Hunger in der Welt mehr publiziert seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie. Es handelt sich um bewusste Nichtinformation. Viele andere Medien berichten darüber, aber SRF beschliesst, das Thema konsequent unter Verschluss zu halten. 260'000 Babies starben in der Coronapandemie (wegen den Coronamassnahmen und daraus resultierender explodierender Staatsverschuldung und davon galoppierende Inflation)

<https://www.nau.ch/news/europa/coronavirus-krise-hatte-tod-uber-260000-babys-zur-folge-65988190>

811 Millionen Menschen sind von akutem Hunger bedroht und der Hunger hat sich in der Coronapandemie (wegen den Massnahmen) massiv ausgedehnt:

<https://www.schweizerbauer.ch/politik-wirtschaft/international/welthunger-hat-stark-zugenommen/>

Gemäss Oxfam sterben seit Juli 2021 massiv mehr Menschen an Hunger als an

Corona: <https://www.oxfam.org/en/press-releases/six-fold-increase-people-suffering-famine-conditions-pandemic-began>

Auch diesen Bericht hat SRF bewusst unterschlagen mittels Nichtinformation.

Dass SRF zusätzlich zu Nichtinformation sogar noch Kommentare zensiert, die auf solche Fakten (keine Verschwörungstheorien, Fakten) hinweisen, und - zusätzlich dann noch Accounts löschen derer, die solche Kommentare verfassen, ist zutiefst beängstigend in einer Demokratie und meiner Meinung nach sollten Sie diesen Vorfällen nachgehen, wenn Sie sich als neutrale Ombudstelle betrachten.

Ausserdem bezeichnet SRF Massnahmenkritiker in sämtlichen Berichterstattungen regelmässig als Skeptiker, Verschwörer und Rechtsextreme und impliziert mit dieser Nomenklatur, dass Coronamassnahmenkritiker als Staatsfeinde oder gar Terroristen gelten, indem die Kriegsrhetorik regelmässig beschworen wird "der Kampf gegen das Coronavirus", "der Krieg gegen das Virus".

SRF bezeichnete A. Berset sogar als "General Berset". All dies entspricht nicht den Fakten und auch nicht dem journalistischen Ethos und schon gar nicht einem repräsentativen Staatsfernsehen, das in einer Demokratie das Spektrum der Meinungen abbilden sollte. Ich hoffe, Sie werden diesen massiven Einschränkungen der Meinungsfreiheit und der Verletzung des journalistischen Ethos durch SRF nachgehen.»

Die Ombudsstelle hält abschliessend fest:

Wir können Ihre Kritik nachvollziehen – das Thema «Corona» ist omnipräsent und wir alle würden uns wünschen, dass die Medien sich wieder vermehrt anderen relevanten Themen widmen könnten. Gleichzeitig betrifft die Pandemie uns alle und alle Lebensbereiche und ist das Interesse an diesem Thema dementsprechend ungebrochen.

Dennoch: Es ist nicht so, dass SRF sich anderen von Ihnen gewünschten Themen verschliessen würde. Nur ein Beispiel: «Echo der Zeit» vom 12. Juli 2021 hat einen Beitrag dem Thema «Welthunger und Corona-Pandemie» gewidmet. Wie Sie zum Schluss kommen, dass sich SRF der «bewussten Nichtinformation» verschreibt, ist für uns nicht nachvollziehbar. Sie erläutern auch nicht, wie Sie zu diesem Fazit kommen.

Was die Sperrung von Kommentaren betrifft, ist die Ombudsstelle nicht die richtige Anlaufstelle. Sperrung/Löschung von Kommentaren liegt nicht in der Kompetenz der Ombudsstelle und auch nicht in der Kompetenz der Unabhängigen Beschwerdeinstanz (UBI). Diesbezüglich müssten Sie sich an das Bundesamt für Kommunikation wenden.

Ein letztes Wort zu der in Ihren Augen unzulässigen Behandlung der sich gegen die Corona-Massnahmen wehrenden Einwohnerinnen und Einwohner. Es ist richtig, dass SRF - entsprechend der weit verbreiteten Meinung von anerkannten Wissenschaftern und Behörden – betont, dass die wirksamste Eindämmung der Pandemie und damit auch der unser Leben einschränkenden Massnahmen die Impfung ist. Was SRF nicht daran hindert, regelmässig auch den Massnahmenskeptikern eine Stimme zu geben. Im Juli widmete «Schweiz aktuell» diesen eine ganze Themenwoche, sowohl der «Club» als auch die «Arena» haben den Skeptikern immer wieder Sendungen gewidmet: «Corona – jetzt sitzen wir an den runden Tisch» vom 24. September, «Zoff ums Covid-Zertifikat» vom 17. September, «Corona – die Kritikerinnen und Kritiker» vom 3. August 2021 etc. etc.

Der öffentliche Sender – und nicht etwa der «Staatsender» – nimmt seinen allgemeinen und unvoreingenommenem Auftrag sehr ernst. Nie hat er die Massnahmenkritikerinnen und

-kritiker als Staatsfeinde oder Terroristen bezeichnet. Nicht indirekt und schon gar nicht direkt. Sollten Sie an diesem Eindruck festhalten, wären wir für eine Konkretisierung dieser happigen Vorwürfe dankbar.

Wir können deshalb keinen Verstoss gegen das Sachgerechtigkeitsgebot gemäss Art. 4 Abs. 2 des Radio- und Fernsehgesetzes erkennen.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio- und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüssen

Ombudsstelle SRG.D